

Farblos wie der Schnee

Von Einsamkeiten

Kapitel 7: Happy Birthday Kiba teil1

Seit Kiba heraus gefunden hat wie ich aussehe sind schon Wochen vergangen. Obwohl ich es niemals erwartet habe, ist unsere sogar noch fester geworden. Mittlerweile habe ich sogar den Mut aufgebracht mich seiner Familie zu offenbaren. Hana war anfangs sehr überrascht und auch Tsume konnte ihre Überraschung über meinen Mut nicht vertuschen. Ich war es jedoch die am meisten überrascht gewesen ist, sie lehnten mich nicht ab, sondern empfingen sie mich mit offenen Armen. Zur Folge hat es, das ich beinahe täglich dein der Familie Inuzuka zum Essen eingeladen bin. Ich habe Kibas oder wie sie sagen meine Familie schon richtig lieb gewonnen. Doch heute ist wirklich ein besonderer Tag für uns. Anlässlich Kibas 11 Geburtstag dürfen wir zusammen mit Akamaru im Konoha Wald zelten. Schon seit Tagen freuen wir uns riesig darauf.

"So ihr beiden, Habt ihr den alles?"

"Bestimmt."

Aufgeregt hibbel ich auf meinem Stuhl herum.

"Bestimmt? Das kontrollieren wir besser mal, bei euch beiden weiß man ja nie."

Sofort als Tsume das sagt, Zieht Kiba einen schmollmund.

"Was soll das den heißen?"

"Kiba als du das letzte mal mit Hana Zelten warst, Hast du alles außer dem Essen vergessen."

Tief seufzt Tsume auf bevor sie in einen heftigen Lachanfall verfällt. Auch ich kann mir das Lachen zu Kibas Leidwesen nicht verkneifen.

'Das ist wieder typisch Kiba.'

"Maaaaannn ihr seid so unfair!"

"Tschuldige."

Schnell Woche ich mir noch die lachtränen aus den Augenwinkeln und nehme Kiba dann tröstend in die Arme.

"Ohh, armes Kiba."

"Haha deine Ironie kannst du echt vergessen."

"Ach komm schon. Kleiner Schmollbraten!"

Verdutzt guckt er mich an.

"Schmollbraten?"

Ein breites Grinsen schleicht sich auf sein Gesicht. Kichernd schüttelt er seinen Kopf.

"Wie soll ich dir den Böse sein, wenn du sowas sagst?"

Unschuldig grinse ich ihn an. Lautstark klatscht Tsume in ihre Hände und lenkt unsere Aufmerksamkeit auf sich.

"So ihr beiden, Schluss mit herumalbern. Oder wollt ihr hier bleiben?"

Das einstimmige

"Nein!!!"

Unsererseits, ist wohl deutlich genug.

"Ne dann fangen wir mal an. Habt ihr Wechsel Sachen und schlafsäcke dabei?"

"Ja!"

Forschend hebt sie ihre Augenbrauen.

"Habt ihr auch genug dabei?"

"Jahaaa!"

"Okay, bei den essen muss ich wohl nicht weiter fragen."

Stolz Blickt Kiba seine Mutter an.

"Das ist alles da, ich habe mich nämlich darum gekümmert."

"Na dann habt ihr wohl mehr als genug."

Zufrieden Nicken wir ihr zu.

"So nun zum Wichtigsten, Habt ihr das Zelt?"

Zögernd blicke ich zu Kiba rüber.

"Ähmm hast du es?"

"Nööö!"

Nervös lächeln wir Tsume an.

"Ihr habt nicht wirklich das Zelt vergessen."

Langsam breitet sich die Angst ob die beiden das überhaupt überleben werden in ihr aus.

"Dann geht es jetzt bitte holen."

Sofort laufen die beiden Richtung Keller. Gerade als sie die Küche verlassen haben, wendet sich Tsume Akamaru zu.

"Hör mir mal zu kleiner Mann, Pass mir ja gut auf die beiden auf. Nicht das sie sich noch selbst verletzen oder gar umbringen. Die Verantwortung liegt bei dir, den beiden kann man das ja nicht zutrauen. Ach und wenn Kiba wieder auf irgendeine tolle Idee kommt, halt sie davon ab ja?!"

Kräftig Wuscheld sie ihn durch das Fell. Zur Bestätigung das er verstanden hat, kläfft Akamaru einmal laut.

Endlich können wir los gehen. Nach dem ganzen pack Stress, stehen wir jetzt Aufbruch bereit im Vorhof der Inuzuka.

"Okay ihr drei, Macht keinen Unsinn und passt auf euch auf."

"Machen wir versprochen."

Winkend verlassen wir den Hof und laufen in Richtung des Waldes. Besorgt sieht Tsume uns hinterher.

'Irgendwie habe ich ein schlechtes Gefühl bei der Sache.'

"Das wird richtig lustig. Wir können stockbrot machen und die ganze Nacht im Wald Rum rennen..."

Freudestrahlend wendet sich Kiba mir zu.

"...und weißt du was das beste ist? Wir können machen was wir wollen ohne das andere was sagen."

Frech grinsen ich ihn an.

"Jaaa das wird Sau lustig."

Mit der Zeit beginnen die großen Wiesen den ersten Bäumen zu weichen. Unbemerkt von uns dreien, schleicht ein Schatten durch die Bäume. Schon seit Minuten beobachtet er uns und lässt uns keine Sekunde mehr aus den Augen. Ziemlich schnell sind wir im Wald verschwunden und suchen uns eine schöne Lichtung.

"Was hältst du von der hier?"

"Neee die ist nicht so schön."

"Mensch Kiba, langsam müssen wir uns mal entscheiden. Sonst schlafen wir noch in den Bäumen."

Schief guckt er mich an.

"Hmm na gut dann nahmen wir die nächste."

"Aber dieses Mal ohne zu murren."

"Jaja."

Aufmerksam gehen wir durch das dichte Geäst und versuchen nicht die Orientierung zu verlieren. Ein leises Knacken erregt meine Aufmerksamkeit. Ohne mich hektisch zu bewegen drehe ich mich leicht zur Seite.

"Ne Kiba sei still und bleib stehen."

"Was ist den los?"

Verwirrt sieht er zu mir zurück.

"Sieh dir dieses Schöne Tier an."

Auf einen kleinen Pfad nicht weit von uns, steht ein prächtiger Hirsch. Sein mächtiges Geweih erhebt sich aus seinen Kopf und verwebt sich mit den Geäst. Seine dunklen Augen sehen in unsere Richtung und Mustern uns aufmerksam.

"Wow, der sieht total stark aus."

"Hmhm."

Ohne sein Blick vom Tier zu wenden, Spricht er weiter.

"Weißt du, wenn ich groß bin, werden ich auch so stark und dann werde ich dich noch besser beschützen können."

Ungeachtet von Kiba Senke ich traurig meine Lieder.

'Warum muss ich immer beschützt werden? Ich will das nicht mehr.'

Anmutig dreht sich der Hirsch um und verschwindet in die schützende Dunkelheit des Dickicht.

"Komm wir sollten weiter gehen."

Nicht lange und wir haben eine neue Lichtung gefunden. Dieses Mal aber waren wir beide von ihr begeistert. Auf der gesamten Mitte der Lichtung erblühen Blumen in allen Farben und Arten. Am Rande von ihr liegt ein kleiner waldteich mit einem Wasserfall. In einer Fels Formation nahe des reiches, Kann man den Eingang in einer Höhle erahnen.

"Hier bleiben wir."

"Aufjedenfall!"

Zufrieden lassen wir uns an Ort und Stelle Nieder. Alle Viere von uns gesteckt liegt Kiba auf den Rücken und lässt sich die Sonne auf den Pelz brennen.

"Mmmmm das tut gut. Meine Füße tuen schon richtig weh."

Kichernd sehe ich in Richtung Kiba.

"Oh man, du klingst wie ein alter man."

"Das bin ich ja auch schon."

Heftig fangen wir beide an zu lachen. Bevor wir wirklich in den Bäumen schlafen müssen, entschließen wir uns dazu unser Zelt aufzubauen.

"Nein, ich habe doch gesagt das diese Stange dahinten rein muss."

"Kiba wo genau ist den 'da hinten'?"

"Na da!"

"Wo?"

"DAAA!!"

Genervt stampft er auch mich zu und reißt mir die Zeltstange aus der Hand. Junkend legt Akamaru seine Pfote schon auf seine Schnauze.

"Na hier!"

Kurz darauf fällt unser Zelt wieder in sich zusammen.

"Lass mich mal gucken."

Der Blick auf die Beschreibung lässt mich völlig verzweifeln.

'Hä? Soviele Stangen und hacken und diese ganzen Tunnel im Stoff.'

Erzürnt Schmeiße ich die Beschreibung zur Seite.

"Das ist total verwirrend wie soll man den so eine scheiße verstehen. Da kann man auch gleich alles in einer geheimen Schrift schreiben. Das regt mi..."

"Woah ganz ruhig Ku-chan."

Während meines kleinen Aufstandes haben meine beiden Männlichen Begleiter schon einen Sicherheitsabstand Abstand eingenommen.

"Was?"

"Bitte beruhig dich wieder."

Ich glaube Tötlicher hätte ich Kiba wohl nicht anfunkeln können.

"Warum? Dieser Dreck ist doch für die Tonne."

"Ich weiß ja was du meinst aber ich habe dich noch nie so erlebt. Das hat mich etwas erschrocken."

Schuldgefühle überkommen mich.

"Tschuldige, ich habe nicht so ganz nachgedacht."

"Hmhm ist schon okay."

Kurz atme ich noch einmal richtig tief durch.

"Fertig!"

Ein gemeinsames

"Hä?"

Entweicht Kibas und meinem Mund. Ruckartig wirbeln wir beide in Richtung der neuen Stimme. Beim Anblick des perfekt aufgebauten Zeltes staunen wir beide Bauklötze.

"Wie 'n das jetzt?"

Ein Rascheln innerhalb des Zeltes erregt unsere Aufmerksamkeit. Schützend stellt sich Kiba vor mich.

"Wer ist da?"

Beim langsamen aufziehen des Reißverschlusses spannt sich unsere Körperhaltung immer mehr an. Verängstigt lugt ein blonder Wuschelkopf aus dem Zelt heraus.

"Was machst du den hier?"

Zwar hat die Anspannung Kibas nach gelassen, die Aggression in seinem Ton hat sich jedoch drastisch gesteigert.

"Es tut mir Leid, ich gehe schon wieder."

"Nein ist schon in Ordnung Naruto, was machst du hier?"

Verwundert sieht er mich an.

"Ich war in der Höhle da."

Mit seinen Finger zeigt er in Richtung der Felsen.

"Als ihr euch gestritten habt wollte ich helfen und habe es aufgebaut."

Hoffnungsvoll sieht er uns an.

"Darf ich wirklich bleiben?"

Zu meiner Verwunderung antwortet Kiba ihn.

"Unter einer Bedingung!"